

# **DAS REICH GOTTES**

- Teil 4 -

Einleitung:

Kurze Wiederholung der Teile 1-3

## **Das Reich Gottes nach der Ablehnung Israels**

### **I. DIE ABLEHNUNG ISRAELS**

**Die Ablehnung Jesu als Messias**

→ **Matthäus 12, 22ff** = die Führung des Volkes Israel

→ **Matthäus 11, 16-24** = das allgemeine Volk

→ **Matthäus 21 / 22** = das Ausmaß der Ablehnung

#### **1. Israel lehnt den Vater ab (Matthäus 21, 28-32)**

Der Herr Jesus legt das Gleichnis selbst aus.

→ Zöllner und Huren waren wie der erste Sohn. Sie behaupteten nicht von sich, Johannes dem Täufer zu gehorchen, aber schließlich taten viele von ihnen Buße und glaubten an Jesus.

→ Die religiösen Führer waren wie der zweite Sohn. Sie behaupteten zwar, daß sie mit der Predigt von Johannes einverstanden waren, aber sie bekanten nie ihre Sünden noch vertrauten sie sich dem Retter an. Deshalb würden die eigentlich ausgestoßenen Sünder das Reich Gottes erlangen, während die selbstzufriedenen religiösen Führer draußen bleiben würden.

→ Dasselbe gilt auch heute noch. Wirkliche Sünder nehmen das Evangelium viel bereitwilliger an als solche mit einem Anstrich falscher Frömmigkeit.

#### **2. Israel lehnt den Sohn ab (Matthäus 21, 33-46)**

Das Gleichnis ist einfach zu verstehen. Gott ist der Hausherr, Israel der Weinberg. Der Zaun ist das Gesetz Moses, das Israel von den Heiden trennte und sie als ein besonderes Volk des Herrn bewahrte. Die Kelter, als ein bildlich verwandter Begriff, bedeutet übertragen die Frucht, die Israel für Gott bringen sollte. Der Turm zeigt Gottes wachsame Fürsorge für sein Volk. Die Weingärtner sind die Hohenpriester und Schriftgelehrten.

Wiederholt sandte Gott seine Knechte, die Propheten, zum Volk Israel, um bei ihm die Früchte der Gemeinschaft, der Heiligung und der Liebe zu suchen. Aber das Volk verfolgte die Propheten und tötete sogar einige von ihnen. Schließlich sandte Gott seinen eigenen Sohn. Aber sie lehnten ihn ab, warfen ihn hinaus und kreuzigten ihn. In **Matthäus 21, 43** kündigte der Herr Jesus offen an, daß das Reich Gottes Israel genommen und einem anderen Volk gegeben werden würde, das Früchte brächte.

→ **1. Petrus 2, 9**

### **3. Israel lehnt den Heiligen Geist ab (Matthäus 22, 1-14)**

In dem Gleichnis vom Hochzeitsmahl zeigte er nochmals, wie das bevorzugte Israel zur Seite gesetzt wird und die verachteten Heiden als Gäste am Tisch sitzen. Er verglich das Reich der Himmel »mit einem König, der seinem Sohn« die Hochzeit ausrichtet. Die Einladung erfolgte in zwei Stufen.

Zuerst erhielten die Gäste eine Voreinladung, die durch Knechte persönlich überbracht wird. Sie wurde einfach abgelehnt.

Dann erhalten sie eine zweite Einladung, daß das Fest bereit sei. Einige lehnten verächtlich ab, weil sie zu sehr mit ihren Höfen und Geschäften beschäftigt waren. Andere wurden sogar gewalttätig, denn sie »mißhandelten und töteten die Knechte«. Der König wurde so zornig, daß er »jene Mörder« umbrachte und ihre Stadt verbrannte. Er zerriß die erste Gästeliste und äußerte nun eine allgemeine Einladung an alle, die gerne kommen wollten. Diesmal gab es keinen einzigen freien Platz im Hochzeitssaal.

Die Bedeutung des Gleichnisses ist folgende: Der König ist Gott, und sein Sohn ist der Herr Jesus. Das Hochzeitsmahl ist eine geeignete Beschreibung der Festfreude, wie sie für das Reich der Himmel charakteristisch sein wird.

Die erste Phase der Einladung zeigt **Johannes den Täufer und die zwölf Jünger**, wie sie freundlich Israel zur Hochzeitsfeier einluden. Aber das Volk weigerte sich, diese Einladung anzunehmen und kreuzigte den Messias-König.

Die zweite Stufe der Einladung bedeutet **die erneute Verkündigung des Evangeliums an die Juden durch die Apostel und Diakone in der Apostelgeschichte (Apostelgeschichte 2 - 7).**

→ Apostelgeschichte 2, 37-41

→ Apostelgeschichte 3, 17-26

→ Apostelgeschichte 5, 27-33

→ Apostelgeschichte 7 (die Rede des Stephanus vor dem Hohen Rat und seine Steinigung)

Zurück zu **Matthäus 22:**

Der König, der nun gerechterweise zornig auf Israel ist, sandte nun seine Truppen, d.h. den römischen Feldherrn Titus und seine Legionen, die im Jahre 70 n. Chr. Jerusalem samt dem Tempel zerstörten und einen Großteil des Volkes umbrachten. Seit jener Zeit ist Israel als Volk völlig an die Seite gesetzt, und das Evangelium wird allen Heiden gepredigt.

Fazit: Ganz Israel lehnte das Angebot des Reiches Gottes und seinen Messias-König ab. Israel lehnte den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist ab.

#### **4. Die Folgen der Ablehnung**

a) Das sichtbare Kommen des Reiches Gottes auf diese Erde wurde aufgeschoben (Matthäus 21, 43).

b) Stattdessen sagte der Herr Jesus die Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem vorher (Matthäus 23, 37 - Matthäus 24, 2).

c) Die Nation Israel wurde von Gott zeitlich begrenzt zur Seite gestellt (Römer 11, 25-26).

d) Von der Ablehnung des Königreiches bis zu seiner endgültigen Aufrichtung wird eine längere Zeitspanne vergehen.

→ **Lukas 19, 11-27**

Als sich der Erlöser der Stadt Jerusalem näherte, dachten viele seiner Nachfolger, daß Jesus jetzt das Reich Gottes sichtbar aufrichten würde. Im 'Gleichnis' von den anvertrauten Pfunden zerstreute er aber diese Hoffnungen. Er zeigte, daß es zwischen seinem ersten und zweiten Kommen eine längere Zeitspanne geben

würde, während der seine Jünger für ihn arbeiten sollten. Niemand weiß den Zeitpunkt seiner Wiederkunft. Darum sollen alle wachsam sein und ihrem Herrn dienen.

## **II. DIE VERKÜNDIGUNG DES REICHES NACH DER ABLEHNUNG ISRAELS**

### **1. Das Evangelium vom Reich Gottes (Apostelgeschichte 8, 12)**

Frage: *Welche Form des Reiches Gottes ist hier gemeint?*

Man beachte, daß Philippus „*das Evangelium vom Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte*“.

Das 'Reich Gottes' ist die Sphäre, in der Gottes Herrschaft anerkannt wird. Zur Zeit ist der König abwesend. Statt eines wörtlichen irdischen Reiches gibt es ein geistliches, unsichtbares Reich im Leben aller, die ihm treu sind. In der Zukunft wird der König auf die Erde wiederkehren und ein irdisches Reich mit Jerusalem als Hauptstadt aufrichten. Um in dieses Reich zu kommen, gleich welche Form es haben mag, muß man wiedergeboren werden. „*An den Namen Jesu Christi glauben*“ ist das Mittel, die Wiedergeburt zu erfahren. Das war der Kern der Botschaft des Evangelisten Philippus.

### **2. Das Reich Gottes und die Trübsal (Apostelgeschichte 14, 22)**

Frage: *Welche Form des Reiches Gottes ist hier gemeint?*

Das Reich Gottes leidet in der jetzigen Zeit Gewalt. Es ist ein geistliches Reich mitten in einer Welt der Gewalt. Darum müssen wir Christen „...*durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen*“.

→ **Johannes 18, 37**

*Da sprach Pilatus zu ihm: Also du bist ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, daß ich ein König bin.*

Der Herr Jesus bekannte vor Pilatus, daß er ein König wäre. Doch nicht die Art von König, wie ihn die Juden anklagen wollten. Er wollte nicht Rom bedrohen. Das Reich Christi wird nicht mit Waffen erkämpft. Andernfalls hätten seine Jünger »gekämpft«, um seine Gefangennahme durch die Juden zu verhindern.

Christi »Reich ist nicht von dieser Welt«. Es hat weder weltliche Macht noch Autorität. Alle anderen Reiche dieser Welt waren und sind auf Macht und Gewalt

gegründet. Allein das Reich Christi oder Reich Gottes ist auf die Liebe gegründet. Darum ist dieses Reich schwach, und darum müssen wir Christen „...*durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen*“.

### **3. Paulus in Rom (Apostelgeschichte 28, 23 + 29-31)**

→ 28, 23

Frage: *Welche Form des Reiches Gottes ist hier gemeint?*

Eine große Anzahl Juden kam zur »Herberge« des Paulus, um mehr von ihm zu hören. Er nahm die Gelegenheit wahr, ihnen Zeugnis vom »Reich Gottes« zu geben und sie »von Jesus ... zu überzeugen«. Dabei zitierte er »aus dem Gesetz Moses« und »den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend«.

→ 28,26-27

Paulus zitiert **Jesaja 6, 9-10**:

*"Gehe hin zu diesem Volke und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht **verstehen**, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen.*

*Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen **verstehen** und sich bekehren und ich sie heile."* {Jesaja 6, 9+10}

Diese Verse kennen wir aus Matthäus 3, 14. Sie werden in allen vier Evangelien weitergegeben (**Matthäus 13,14; Markus 4, 12; Lukas 8, 10 und Johannes 12, 40**)!

→ 28, 29-31

Frage: *Welche Form des Reiches Gottes ist hier gemeint?*

Danach blieb Paulus »zwei ganze Jahre« in Rom, wobei er »in seiner eigenen Mietwohnung« leben konnte. Er genoß ein relativ großes Maß an Freiheit und „*predigte das Reich Gottes und lehrte die Dinge, die den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert*“.

## **III. EINIGE REICH-GOTTES-BIBELSTELLEN**

### **1. Matthäus 16, 28**

Der Herr Jesus machte hier die verwirrende Aussage, daß einige, die dort mit ihm standen, »den Tod nicht schmecken« würden, ehe sie ihn und sein Reich kommen sehen würden. Das Problem, das sich hier natürlich ergibt, ist, daß alle diese Jünger gestorben sind und doch ist Christus noch nicht in Macht und Herrlichkeit gekommen, um sein Reich aufzurichten.

William MacDonald erklärt folgendermaßen:

*Das Problem löst sich, wenn wir die Kapiteleinteilung einmal übersehen und die ersten acht Verse des nächsten Kapitels als Erklärung für diese rätselhafte Aussage betrachten. Diese Verse beschreiben die Vorgänge auf dem Berg der Verklärung. Petrus, Jakobus und Johannes sahen dort den verklärten Christus. Sie hatten wirklich das Privileg, Jesus schon jetzt in der Herrlichkeit seines Reiches zu sehen... Petrus, Jakobus und Johannes sahen den Menschensohn, und zwar nicht länger als den demütigen Nazarener, sondern als den verherrlichten König.*

## **2. Lukas 9, 62**

Der Herr Jesus sagte zu dem Nachfolger, daß er, sobald er »seine Hand an den Pflug« der Jüngerschaft »gelegt« habe, nicht »zurückblicken« dürfe, sonst sei er nicht »tauglich für das Reich Gottes«. Was meint er damit?

Der Ausdruck nicht »tauglich für das Reich Gottes« bezieht sich nicht auf die Erlösung, sondern auf den Dienst. Es geht nicht um den Zugang zum Reich, sondern um den Dienst nach Erreichen desselben. Unsere Tauglichkeit für den Zugang zum Reich ist allein die Person und das Werk unseres Herrn Jesus Christus. Sie wird uns durch den Glauben an ihn geschenkt.

Wilfried Plock, Mannheim 09/98

## **Literatur**

Maier, Ernst: "Überblick über die Bibel, Teil 3, Das Reich Gottes"

Fruchtenbaum, Dr. Arnold: *Israelology - The Missing Link In Systematic Theology*, Ariel Ministries Tustin, CA 1989

Heide, Martin: *Warum noch warten... - Das Reich Gottes im Wandel der Zeiten*, CLV

MacDonald, William: „Kommentar zum Neuen Testament“, Bd.1+2